

Laibacher Zeitung

N^r 3.

LA
1-K
ZEITUNG
1839

Dinstag

den 8. Jänner

1839.

Illyrien.

Triest, 21. Dec. Von Seite höheren Orts wird uns der angenehme Auftrag, folgenden Artikel aufzunehmen: „Das Dampfboot des österr. Lloyd: Baron Stürmer, von Capitän Joseph Pallina geführt, ging am 20. dieses von Zara nach Triest. Am Bord befanden sich Sr. Excellenz der Herr Civil- und Militär-Gouverneur, General-Feldzeugmeister Graf von Lilienberg, nebst 40 andern Reisenden. Nachdem das Dampfboot Lussin verlassen, und um 8 Uhr desselben Tages die Einmündung des Quarner erreicht hatte, stürmte der Wind aus Nord-Nord-Ost mit so ungeflümmter Heftigkeit, daß es nicht möglich gewesen wäre, die Ueberfahrt zu erzwingen, und der ungeheuren Gewalt der tobenden Elemente zu widerstreben, wenn nicht Kenntniß, Gewandtheit, Thatkraft und Kühnheit des braven Capitäns Pallina, wie die unerschöpflichen Anstrengungen der Bemannung mit der großen Kraft und Trefflichkeit des Schiffes zusammengewirkt hätten, um dem Sturme zu trotzen, und der augenscheinlichsten Gefahr zu entgehen. Mit Ausnahme zweier Passagiere haben alle übrigen sehr gelitten, allein durch die Fürsorge des Capitäns allen, in solcher Lage nur möglichen Beistand erfahren. Sie glauben daher nach ihrer, heute Mittag erfolgten glücklichen Landung in Triest nur eine Pflicht der Billigkeit zu üben, wenn sie das Verdienst des Capitäns auch öffentlich anerkennen. Indem wir uns des empfangenen Auftrages dankbar entledigt, fügen wir noch bei, daß sich Sr. Excellenz der Herr Graf von Lilienberg Sonntag den 23. nach der Residenz begeben hat.

Triest, 25. Dec. Sämmtliche Seeberichte, die uns dieser Tage zugekommen sind, enthalten fast nichts als Relationen über Stürme und die dadurch veranlaßten Unglücksfälle. In Cussino lief die österreichische Brigg Conte Ortenburg im Hafen ein, und hatte im Schlepptau ein englisches Schiff, welches im Sturme den Takmast und das Bogspriet verloren hatte. In

der Nähe von Zara gerieth der österreichische Schooner „Maria Domenica“ auf eine Sandbank, und mußte, um wieder flott zu werden, den größten Theil seiner, in Getreide bestehenden Ladung ins Meer werfen. Die Nachricht von diesem Unfalle war kaum in Zara angelangt, als ihm die Mannschaft des daselbst stationirenden österreichischen Kriegsschiffes zu Hilfe eilte. In Curzola erhielt man am 14. December die Nachricht, daß die österreichische Golette Vladimiro leck geworden sey. Wegen den hochgehenden Wellen konnte nur ein kleiner Theil der Passagiergüter in Sicherheit gebracht werden; das Schiff und die Ladung war unrettbar verloren. Glücklicher war die Golette Marco Bozzari, die in der Nähe von Bojana einen heftigen Sturm zu bekämpfen hatte; sie kam mit dem Verluste von 2 Fässern und 3 Colli Wachs und einer Partie Leinsamen und Sesam davon. Das jonische Dampfboot meldete in Corfu am 16. Dec. den Untergang der österr. Brigg „Corriere di Smirne;“ die Mannschaft konnte nur durch ein Wunder das nackte Leben retten. Der Schooner „Trinaccia“ unter Capitän Scarnec scheiterte in der Nähe von Bassona, und wurde noch dazu von den Bewohnern dieser Ortschaft geplündert. Die Hilfeleistung der sich ins Mittel schlagenden Mauthbeamten war fruchtlos, einer derselben wurde vom Pöbel sogar schwer verwundet. Die Schiffmannschaft fand im Mauthamte gastliche Aufnahme. (St. Lloyd.)

W i e n.

Sr. k. k. Apostol. Majestät haben in dem am 30. Dec. v. J. abgehaltenen Capitel des Ordens vom goldenen Vliese Sr. kaiserl. Hoheit den Herrn Erzherzog Friedrich zum Ritter des besagten Ordens zu proclamiren geruhet.

Sr. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Dec. 1838, den Subernialrath bei dem illyrischen Subernium, Leopold Grafen Welfersheimb, zum Kreishauptmann in Klagen-

furt, und den Subernalrath bei demselben Subernium, Ludwig Freiherrn v. Mac-Neven, zum Kreis- hauptmann in Raibach allergnädigst zu ernennen ge- ruhet.

Das General- Rechnungs- Directorium hat dem Rechnungs- Offizial der künftländischen Provinzial- Staatsbuchhaltung zu Triest, Joseph Alexander Neupauer, die daselbst erledigte Rechnungsraths- stelle verliehen. (W. 3.)

Näpftliche Staaten.

Uncona, 14. Dec. Se. Heiligkeit hat die Re- publik Ecuador anzuerkennen, und dem zu Folge zu verordnen geruht, daß sämtliche Agenten, so wie die Kriegs- und Handelsschiffe dieser Republik in den in- ländischen Häfen mit jener Rücksicht und Freundschaft behandelt werden sollen, die von dem heiligen Stuhle allen Untertanen befreundeter Regierungen zu Theil werden. (Ubl.)

Walachien.

Von der moldauischen Gränze, 13. Dec. Der Vater Arduini, Priester der katholischen Mission in der Moldau, ist zum Bischof ernannt worden, und wird in Jassy residiren. (Ubl.)

Niederlande.

Aus dem Haag, 21. Dec. Das Journal de la Haye bestätigt die Mittheilung des „Handelsblad,“ wonach England eine sehr ernste abmahnende Note an Belgien, in Bezug auf dessen Rüstungen, gerichtet hat. — Die zweite Kammer der Generalstaaten wird am 27. Febr. 1839 wieder ihre erste Sitzung haben. (Allg. 3.)

Spanien.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 19. Dec. gibt folgende Uebersicht der letzten Kriegsergebnisse: „Durch die eingelaufenen offiziellen Berichte kann man sich einen deutlicheren Begriff von den lezthin vorge- fallenen Gefechten machen. — Diego Leon schreibt aus Mendavia, daß er am 3. von Carcar und Ando- sila nach Arcos marschiren wollte, vermuthlich um, wie gewöhnlich, Vorräthe von dort zu holen, und die Stellungen und Vorbereitungen der Feinde auszu- kundschaffen; er fand aber auf seinem Wege die Feinde im Amarsch gegen die Höhen von Aroniz, wodurch er genöthigt wurde, sein Vorhaben aufzugeben, und selbst Stellung zu nehmen. Die Carlissen sandten ihre sämtliche Cavallerie, acht Escadrons, in seinen Rücken, er aber, nachdem er seine Artillerie vorthheil- haft aufgestellt hatte, um seine Infanterie zu decken, vereinigte ebenfalls seine Cavallerie, welche nur drei Escadrons und die Escorte seines Generalstabs betrug, und griff die feindliche Cavallerie mit solchem Nach- druck an, daß sie nach einer zweimaligen Charge das

Feld mit Verlust von 120 Todten und 20 Gefangenen räumte. Die Christinos verloren nur wenige Todte darunter einen Obersten. Die Carlistische Infanterie hatte keinen Theil an dem Gefechte genommen. Ihre Cavallerie scheint wegen Verdruß über die Mißhellig- keiten mit ihrem Anführer Palmaseda nicht ihre Schul- digkeit gethan zu haben, dieß war aber auch mit eini- gen Christinischen Offizieren der Fall, welche Leon auf dem Schlachtfelde selbst bestrafte. Maroto zog sich in die Borunda zurück. Man glaubt, es ist auf einen Angriff gegen Munagorri und D'Donnell angesehen. Die Nachricht aus Sos von der Gefangennehmung Maroto's ist demnach bloß eine übertriebene Ausle- gung von dem Gefechte von Sesma gewesen. — In Valencia ist es nicht Cabrera gewesen, der durch das Gefecht von Cheste abgeschnitten wurde; Cabrera war bei der Hauptcolonne, und brachte vor allem seine Beute in Sicherheit, aber Arnau, der mit etwa 1500 Mann bis in das Gebirge von Enguera, jenseits des Xucar vorgebrungen war, mußte mit einem beträcht- lichen Raube an Vieh, Getreide, Tuch u. s. w., den er zusammengebracht hatte, einen Ausweg nach der Mancha und Cuenca suchen; er ging bei Torres über den Xucar zurück; wir finden ihn hierauf bei Zniesta, Narciso Lopez, der mit einer in Valencia aus Natio- nalgarde u. s. w. zusammengebrachten Colonne der Division Borso gefolgt war, und während des Gefech- tes von Cheste die linke Flanke des Feindes bedroht hatte, nahm nach diesem Gefechte Maßregeln, der ab- geschnittenen Colonne Arnau's den Rückweg zu ver- sperren, aber obgleich er sich mit dem Commandanten von Cuenca vereinigt hatte, so konnte er bei seiner geringen Truppenzahl und Mangel an Cavallerie seinen Zweck nicht erfüllen, doch erreichte er den Feind bei Zniesta, und nahm ihm seinen reichen Transport größtentheils ab. Arnau scheint sich über Canavate (nordöstlich von San Clemente) in das nördliche Cuenca geflüchtet zu haben, um von da in seine Schlupfwin- kel zurückzukehren, da Borso bei Torrente Stellung genommen hat, und van Halen selbst am 6. oder 7. mit einigen Truppen aus Teruel ausgerückt ist. — Borso war am 8. in Almansa, van Halen in Segorbe Arnau hatte sich bei Utiel mit Forcadell vereinigt, Lopez in Requena — so könnten wohl noch andere Gefechte Statt finden. Cabrera hat unterdessen, wie es aus dem Eco de Aragon urkundlich erhellt, dem General van Halen sagen lassen, er gebe seit dem 2. d. M. keinen Pardon mehr, worauf ihm dieser geantwortet hat, er werde in Folge dieser Anzeige die zweihundert in dem Gefechte von Cheste am 2. December gemachten Gefangenen erschließen lassen. Die Annäherung Arnau's hatte in der Mancha Alarm verbreitet. Die Nationalgarde von Manzanares er- suchte den General Cordova, der sich am 4. noch

dort aufhielt, das Commando zu übernehmen, er antwortete aber, er werde sie als Freiwilliger begleiten. — Espartero nennt in seiner letzten Vorstellung die Ereignisse von der Granja „deplorabel;“ er hat freilich Recht sie so zu nennen, wenn er die Summe seiner eigenen Heldenthaten seit jener Zeit berechnet, denn ob er gleich bei Bilbao, Madrid und Penacerada die Oberhand behalten, so hat er doch keinen dieser Vortheile zu benützen gewußt, und die Sachen stehen so schlimm als jemals. Uebrigens muß das nächste Frühjahr über das neue von den vorzüglichsten Armeechefs angenommene System entscheiden, demzufolge sie, ohne erst die Verathschlagungen der Cortes und der Regierung abzuwarten, in ihren Militärbezirken die Jugend, welche sonst ohne sie den Carlisten in die Hände fallen würde, ausheben, und zugleich die Finanzverwaltung auf ihre eigene Faust nehmen. Man hat in und Espartero sammeln die waffenfähige Jugend hier und da in Depots, Meer aber scheint die Mobilisation eines Theils der Nationalgarde vorzuziehen. Was diese letztere betrifft, so sind den offiziellen Urkunden zufolge gegen 600,000 Nationalgardien eingeschrieben, und davon 168,000, worunter über 7000 zu Pferd, bewaffnet; allein dieß ist offenbar übertrieben, und wenn man den wirklich dienstfähigen Theil der Nationalgarde berechnet, so dürfte er nicht den zehnten Theil der eingeschriebenen Zahl betragen, so sehr hat man diesen Zweig vernachlässigt.“

Aus Madrid hatte man nun wieder seit zwei Tagen keine Briefe und Zeitungen in Paris erhalten. — „Vom Kriegsschauplatz ist die Nachricht in Bayonne eingegangen, Espartero habe mit 8000 Mann einen Angriff auf la Poblacion (auf der Straße von Logrono nach Vitoria) versucht, sey aber von den Carlistischen Truppen von der Linie von Atava mit Verlust zurückgeschlagen worden.“

(St. B.)

Nach einer telegraphischen Depesche aus Perpignan vom 17. Dec. hat am 10. und 12. der General-Capitän von Catalonien, Baron van der Meer, die Insurgenten geschlagen. Graf Espana hat sich zurückgezogen. — Die Post aus Madrid vom 16. und 17. ist im Rückstande. Cabrera schneidet die Verbindungen ab.

(W. 3.)

Großbritannien.

London, am 15. December. Gestern wurde ein fünfzehnjähriger Junge, der sich Edward Cotton, den Sohn eines achtungswerthen Handwerkers in Hertfordshire, nennt, und wie ein Kaminfeger gekleidet war, im Buckingham-Pallaste unter sehr auffallenden Umständen festgenommen. Er suchte dem Portier, der ihn in dem Marmorsaale erblickte, zu entkommen, wurde aber von einem Polizeidiener nach einer langen Jagd festgenommen. Es fanden sich in

dem Saale ein Militärsäbel, einiges Linnenzeug und andere Gegenstände, die alle in dem Pallaste gestohlen waren. Der Säbel gehörte dem Haushofmeister der Königin, August Murray. Das Bett des Letztern fand man mit Ruß bedeckt; offenbar hatte der Gefangene hier durch den Kamin zu entkommen gesucht. Ein werthvolles Porträt der Königin im Marmorsaale war zerbrochen und ebenfalls mit Ruß bedeckt. Man glaubt, der Gefangene sey vom Dach durch einen Kamin herabgestiegen, und habe auf dieselbe Weise zu entkommen gesucht. Man sah noch in anderen Gemächern Spuren von Ruß. Bei dem Gefangenen fanden sich Briefe, der eine an die Königin, der andere an Murray. Sie waren unter dem Porträt im Marmorsaale gelegen, und hier ohne Zweifel von dem Gefangenen weggenommen worden. Der Gefangene wurde sofort vor einen Polizeibeamten gebracht. Hier entspann sich folgendes Verhör: Herr White (der Polizeibeamte): „Wo kommt Ihr her?“ Gefangener: „Ich kam vor 12 Monaten aus Hertfordshire hieher, und traf einen Mann in einer Barchentjacke, der mich aufforderte, mit ihm nach Buckingham-House zu gehen. Ich ging mit ihm, und blieb dort bis jetzt. Ich bekam mein Essen in der Küche, und befand mich sehr wohl; denn ich war nach London gekommen, um mich zu verbessern.“ Wh. „In der That, höher hinauf konntet Ihr nicht gelangen.“ G. „Es war so, und ich befand mich sehr wohl. Von Zeit zu Zeit mußte ich mein Hemd waschen.“ Wh. „Ihr befandet Euch also ganz wohl?“ G. „Ganz wohl, Herr, und ich wurde immer, wenn die Königin eine Versammlung mit den Ministern hielt, hinter einem Gerathe in dem Zimmer aufgestellt; gewiß aber lebte ich sehr gut.“ Wh. „Wirklich? Und welches war Euer Lieblingszimmer?“ G. „Das Zimmer gegen den Garten; ich war immer in Verborgenheit, wenn die Minister kamen.“ Wh. „Wollt Ihr behaupten, Ihr habet im Pallaste über 11 Monate gelebt, und seyet insgeheim aufgestellt worden, so oft Ihre Majestät einen Ministerrath hielt?“ G. „Ja.“ Wh. „Dann hörte Ihr Alles, was J. M. sagte?“ G. „O ja, und auch was Ihre Minister sagten.“ Weiter ließ sich nichts von dem Burschen, der offenbar einige Erziehung genossen haben muß, hervorlocken. Er antwortete immer möglichst schlau. Mit Lebhaftigkeit bestritt er die Vermuthung, daß er, wie sein Aeußeres vermuthen ließ, ein Kaminfeger sey. „Nein, nein! rief er aus; mein Gesicht und meine Hände sind geschwärzt, weil ich in den Kaminen schlief. Ich kann Sie versichern, daß Niemand besser als ich den Pallast und die Gemächer der Königin kennt. Ich bemerkte, daß die Königin eine große Freundinn von der Politik ist. Die bei dem Jungen, der nach dem Verhör in das Gefängnis zurückgebracht ward, aufgefundenen Briefe wurden,

da der Gefangene sie erbrochen hatte, mit dem Amtsfiegel versiegelt, und in den Pallaß geschickt. Es wird bemerkt, daß in neuerer Zeit öfters sich Personen in den Pallaß eingeschlichen hatten. (Abl.)

R u s s l a n d.

In Pultawa verstarb am 10. Nov. der als Dichter in der kleinrussischen Sprache rühmlichst genannte Major Kotliarewsky. Er hatte unter Andern die Aeneide in kleinrussischer Sprache bearbeitet, und ist der Verfasser mehrerer Theaterstücke. Der Verstorbene war zu Pultawa im Jahre 1769 geboren.

(St. B.)

Aus Olessa meldet ein russisches Tagblatt: „Man arbeite dort seit der Mitte Septembers sehr stark daran, den Dnieper der Länge nach schiffbar zu machen, und ihn mit anderen Gewässern in Verbindung zu bringen. Schon ist unter der Leitung des Ingenieur-Oberstlieutenants Schypow ein Canal vollendet, durch welchen der erste Wasserfall umgangen wird, und für die andern 12 Wasserfälle sind gleiche Arbeiten bereits im Gange. Man hofft mit dem Ganzen bis zum Monate August l. J. fertig zu werden. Auf solche Weise wird eine sehr leichte Verbindung zwischen dem schwarzen Meere und der Ostsee eintreten, auch mit Hilfe des Dons, den man bereits angefangen hat, durch einen Canal mit der Wolga zu verbinden, eine directe Communication zwischen beiden Meeren und dem caspischen eintreten.“

(Abl.)

O s m a n i s c h e s R e i c h.

Louvon, 22. Dec. Nach Briefen aus Malta vom 15. Dec. sind die Linienschiffe Rodney, Pembroke und die Corvette Dido, von der Mündung der Dardanellen kommend, in Malta eingetroffen. Am 7. Dec. überfiel sie, fünf Meilen von dieser Insel, ein fürchterliches Unwetter. Der Blitz schlug in den Rodney, und zündete nahe bei der Pulverkammer. Indessen wurde man nach einer Viertelstunde des Feuers Meistler. — Seit der Anwesenheit der Königin-Witwe von England folgen auf jener Insel die Feste fast ohne Unterbrechung. Ihre Maj. wohnt dort regelmäßig den Vorstellungen der Oper bei. (Allg. Z.)

G r i e c h e n l a n d.

Athen, 6. Dec. Da die Ränbereien in einigen Provinzen fortwähren, so hat Se. Majestät der König Otto die Errichtung eines Kriegsgerichtes anbefohlen. — Es scheint, daß Herr Berry wirklich seine Vorschläge rückfichtlich der Bank habe zurücknehmen müssen, indem die Regierung dieselben als wenig vortheilhaft für den Staat erkannt hat. (Abl.)

S ü d a m e r i k a.

Engl. Blätter schreiben aus Guayaquil vom 13. October: „Die chilenische Invasionsarmee ist 14

Leguas von Lima von den Generalen Moran und Miller, treuen Anhängern des Protector Santa Cruz, geschlagen worden. Der peruanische Insurgenten-Anführer Lafuente wurde von General Urquina bei Trujillo gefangen genommen und sofort erschossen.“ (Allg. Z.)

V e r e i n i g t e S t a a t e n v o n N o r d a m e r i k a.

Die Hamburger Börsenliste enthält folgendes Schreiben aus Buenos-Ayres vom 15. October: „Die Feindseligkeiten von Seiten der französischen Flotte haben jetzt ihren Anfang genommen. Auf das am 28. v. M. eingereichte Ultimatum des Admirals le Blanc ist, obgleich man noch immer darauf hoffte, keine Antwort erfolgt; heute kam nun die Nachricht hier an, daß am 11. v. M. von der französischen Flotte, die am Eingang des Uruguay gelegene Insel Martin Garcia mit Sturm genommen worden, nach einer guten Vertheidigung der dortigen Besatzung, welche 12 Tode und 19 Verwundete hatte. Die überlebende Mannschaft wurde heute hier ans Land gebracht. Von französischer Seite sollen 40 Mann getödtet und verwundet seyn. Bei diesem Sturm haben drei Schiffe, die zur Partei von Don Fructuoso Rivera gehören, der bekanntlich Montevideo eingeschlossen hält, mitgewirkt, und die Insel ist 24 Stunden, nachdem sie genommen war, von dem französischen Commandanten an sie übergeben worden. Der französ. Admiral beschützt demnach nun öffentlich die Partei von Don Fructuoso Rivera, der in kurzem gewiß im Besitz der Städte Montevideo und Paysanda seyn wird, welches die einzigen Plätze sind, worin sich die legitime Regierung bis jetzt hielt. In Montevideo wird nun wohl der Bürgerkrieg bald beendigt seyn, was dann einen großen Einfluß auf die hiesigen Angelegenheiten ausüben wird. Der Gouverneur von Santa Fe soll von dem Bruder des Gouverneurs Lopez, der gegen ihn die Waffen ergriff, geschlagen worden seyn, was indeß noch der Bestätigung bedarf. Bekommt nun Fructuoso Rivera, wie es wahrscheinlich ist, in der Banda Oriental die Oberhand, so wird sich gewiß eine starke Coalition gegen Rosas bilden, der dieser wohl nicht lange im Stande seyn wird, zu widerstehen, nämlich: Banda Oriental, Sorrientes, Enteros und Santa Fe, zu denen dann die große Anzahl seit 1829 von hier verbannter und entflohener Individuen, alle unter dem Namen Unitarios bezeichnet, treten werden. Die Sachen in den beiden Republiken des Rio de la Plata sind jetzt so verwickelt als möglich, und wann und wie sie sich entwickeln werden, darüber ist es schwer, ein Urtheil zu fällen.“

(St. B.)

C h i n a.

(Standard.) Am 27. Juli kehrte Capitän Elliot, der britische Oberaufseher des Handels mit China, nach Canton zurück und hißte seine Flagge auf. Er wollte jedoch nur einige Tage bleiben, da er in speciellen Geschäften gekommen war, vermuthlich um als Organ der Mittheilung zwischen den chinesischen Behörden und dem vor der Bocca Tigris liegenden britischen Admiral zu dienen. (Allg. Z.)